

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbortortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**

Nr. 139

Donnerstag, den 23. November 1911

47. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 21. Novbr. Gestern nachmittag tagte im Großen Saal des „Herzogs Christoph“ die Evangelisch-kirchliche Vereinigung, die dieses Jahr außer der Jahresversammlung diese Herbstzusammenkunft veranstaltete. 230 Teilnehmer hatten sich eingefunden. — Die württemb. Evangelische Landesynode wurde vom König auf 7. Dezember einberufen.

Stuttgart, 22. Nov. Auf der Fahrradstrecke Alte Weinsteige-Degerloch mußte gestern abend infolge Versagens des elektrischen Stroms der Betrieb von 8—10 Uhr eingestellt werden. Auch konnte heute früh der erste Zug erst um 1/8 Uhr verkehren.

Stuttgart, 21. Nov. Das Ergebnis der Bäckereiausstellung ist als sehr günstig zu bezeichnen. Der Uberschuß beträgt mehr als 50 000 Mark. Nach Abzug verschiedener Ausgaben verbleibt ein Nettoüberschuß von etwa 35 000 M., der der Sterbekasse der Stuttgarter Bäckerinnung zugewiesen werden soll.

Seit dem Erdbeben vom 16. d. Mts fließt der Sprudel in der Rotunde des Kurparks in Cannstatt stärker. Während die Brunnenchale, die das Mineralwasser auffängt, sich von jeher nur zur Hälfte füllte, wird sie seither bis zum Ueberlaufen voll. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Mineralquelle durch das Erdbeben eine Erweiterung erfahren hat; es werden sich wohl unsere Geologen mit der Erscheinung weiter befassen.

Die blickartigen Erscheinungen während des Erdbebens und die Unruhe der Tiere, insbesondere der Hunde und Vögel, sowie derjenigen Feld- und Waldtiere, welche in Höhlen hausen, vor dem Erdbeben werden nun von verschiedenen Orten gemeldet und von Autoritäten als ständige Begleiterscheinungen der Erdbeben bezeichnet.

Calw. Fabrikant Hermann Wagner hat für die hiesigen Schulen eine ebenso schöne als zweckmäßige Stiftung gemacht. Er stiftete für die Volksschulen ein Kapital von 5000 Mark und für das Realprogymnasium die gleiche Summe.

Das Carl Schnauffer'sche Café, Conditorei und Waldcafé in Calw geht um 46 000 Mark an Carl Gottlieb Rein von Gomadingen, O.A. Münsingen, über.

In der oberen Neckargegend sind auch am Sonntag verschiedene Erdstöße verspürt worden. In Deschingen, O.A. Rottenburg, wurde am Sonntag abend 8 Uhr 40 Min. ein Erdstoß wahrgenommen. In Nehren, O.A. Tübingen, wiederholten sich die Erdstöße abends kurz vor 9 Uhr und dann wieder am Montag früh 1 Uhr. Besonders der letztere

Stoß erschütterte die Häuser so stark, daß wieder alles ins Wanken geriet.

Heilbronn, 21. Nov. Heute nacht kurz vor 3 Uhr wurde wieder ein leichtes Erdbeben verspürt. Es war jedoch ziemlich unbedeutend, sodaß die Bewohner ihre Häuser nicht verließen.

Lauffen a. N., 21. Nov. Seit geraumer Zeit haben sich einige Zigeunerinnen damit befaßt, einem ledigen Frauenzimmer nach und nach Geldbeträge, im ganzen rund 4000 M., abzuschwindeln mit dem Vorgeben, eine bevorstehende Krankheit abzulenken. Die Landjäger kamen jetzt hinter diesen Betrug.

In einem Bauernhause in Brackenheim füttert abends gelegentlich die Frau das Vieh. Sie tut dies immer reichlich und besonders die Lieblingskuh erhält doppelte Ration. Am verhängnisvollen Abend vor dem Erdbeben hatte sie gewohnheitsmäßig verfahren, ihr Ehegemahl sie deswegen auch ernstlich ins Gebet genommen. Da gibt es kurz vor 1/211 Uhr nachts plötzlich ein Gepolter und ein Getrach. „Nun ist die Kuh geplagt!“ ruft entsetzt der Bauer. „Hab' ichs nicht immer gesagt, du fütterst das Vieh zu Tode. Sofort das lange Messer her!“ Und mit einem Satz stürzt er die Treppe hinab, um wenigstens noch das Fleisch zu retten. — In Dürrenzimmern war an jenem Unglücksabend ein braver Bürger stark bezechet nach Hause gekommen und soeben im Bett glücklich gelandet, als das Geratete losging. Da wurde aber der müde Zecher wild. Er ließe sich doch nicht plozen und nicht so unverschämt hin und her schmeißen. „Wo steckt denn nur die Polizei? Aber die ist ja niemals da, wenn man sie braucht!“ usw. Nur mit großer Mühe gelang es seiner Frau, ihm plausibel zu machen, daß hier auch die Polizei nicht helfen könne und daß ihn die Mutter Erde etwas geschüttelt habe.

Durch das Jabertal zog am Sonntag nachmittag 5 Uhr ein heftiges Gewitter mit starken Donnerschlägen, grellen Blitzen und Rieselschauern. Gegen Mitternacht setzte ein kolossaler Südweststurm ein.

Urach, 22. Nov. Bei der heutigen Landtags-erfassung im Bezirk Urach fielen auf den Kandidaten der fortschr. Volkspartei und der national-liberalen Partei, Fabrikant Henning-Mehingen, 2250 Stimmen, auf den Kandidaten der Sozialdemokratie, Arbeitersekretär Fette-Stuttgart, 2207 Stimmen, auf den Kandidaten des Bundes der Landwirte und der Konservativen, Redakteur Naser-Hedelkingen, 1145 Stimmen. Ein zweiter Wahlgang ist somit erforderlich.

Ebingen, 22. Nov. Das Erdbeben scheint

eine Verschiebung der Schichten des Juragebirges im Gefolge gehabt zu haben. Wir erfahren nämlich, daß, obwohl in letzter Zeit kein nennenswerter Niederschlag erfolgte, einige Quellen auf hiesiger Markung, ferner in Margrethausen und in Beringensstadt (Hohenzollern) viel stärker, zum Teil doppelt so stark fließen, als vor dem Erdbeben. Dagegen ist eine sehr starke Quelle in Beringendorf ganz versiegt. — Gestern früh 3.20 Uhr erfolgte ein ziemlich starker Erdstoß.

In Ringschnait, O.-A. Wiberach, glaubte sich während des Erdbebens ein Bürger von Einbrechern und Räubern unringt und griff zu seinem im Nachttische liegenden geladenen Revolver. In seiner großen Aufregung ging ihm aber die Schußwaffe vorzeitig los und er schoß sich die Kugel durch die eigene linke Hand.

Havensburg, 22. Nov. Am vergangenen Freitag, abends 8 Uhr 53, wurde in der Nähe der Waldburg am südwestlichen Himmel ein mehrmaliges, etwa 5 Sekunden währendes, sehr starkes Ausleuchten beobachtet, das von einem niedergehenden großen Meteor verursacht schien.

Friedrichshafen, 20. Nov. Graf und Gräfin Zeppelin sind zu längerem Aufenthalt nach Meran abgereist.

Friedrichshafen, 22. Nov. Die gestrige einstündige Probefahrt des Militärluftschiffs J. 2 ist vorzüglich gelungen. Heute findet wahrscheinlich wieder eine Probefahrt statt. Für die Fahrt nach Köln ist der Tag noch nicht bestimmt.

Friedrichshafen, 21. Nov. Am Dienstag nachm. 1 Uhr 18 Min. wurde in der Bodensee-gegend ein starkes unterirdisches Rollen wahrgenommen, das sich wie ein unterirdisches Gewitter anhörte.

Vom Bodensee, 28. Nov. Das Erdbeben in der Nacht zum Freitag wurde auch auf dem Wasser verspürt. Ein Konstanger Schiffer befand sich mit einem mit Steinen beladenen Lastschiff auf der Fahrt von Norschach nach Immenstaad. Plötzlich hatte er das Gefühl, als ob das Schiff tief unter das Wasser versenkt und sich nach einem kurzen Zeitraum wieder gehoben habe. Nur dadurch, daß das Schiff so schwer beladen war, habe es der Einwirkung des Stoßes auf dem Wasser standgehalten.

Eine merkwürdige Begleiterscheinung des Erdbebens wurde am Bodensee und zwar am Untersee in der Nähe der Gemeinde Wangen beobachtet. In der Nähe des Ufers ist nämlich der Seegrund auf eine lange Strecke senkrecht in die Tiefe abgesunken.

Dechingen, 22. Nov. Die Ankunft des

Herz und Ehre.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortf.)

(Nachdruck verboten.)

Leutnant Wollmar stand unbeweglich unweit der Schwelle. Er machte keine Anstalten, seinen Schwager wie sonst zu begrüßen. Da trat dieser dicht an ihn heran und streckte ihm, nach einem raschen, schenen Blick auf seine Mutter, die hinter dem Besuch an der geöffneten Tür stand, seine Rechte entgegen.

In dem Ausdruck seines Gesichts und in der Art, wie Viktor Lehnhard seinem Schwager die Hand bot, lag etwas so Zwingendes, daß der Leutnant mechanisch einschlug. Aber als im nächsten Augenblick Frau Lehnhard vernehmbar die Tür schloß, riß er mit heftigem Ruck, sich über sich selbst ärgend, seine Hand aus der des andern.

„Ich bin nicht gekommen“, sagte er scharf, mit finsternem Gesicht, „um mit Ihnen Höflichkeit auszutauschen, sondern um mich namens meiner Familie mit Ihnen für immer auseinander —“

Viktor unterbrach den Sprechenden brüst und

gebot ihm mit einer gebieterischen Handbewegung Schweigen. Zugleich zischelte er ihm mit unterdrückter Stimme zu:

„Nicht hier!“

Er sah sich ängstlich nach der Tür um, hinter der seine Mutter verschwunden war.

Der Leutnant war im ersten Augenblick so überrascht, daß er nicht gleich eine Erwiderung fand. Es war Viktor Lehnhard, der zuerst wieder das Wort fand. Ein Ausdruck von Schmerz und von Empörung spiegelte sich in seinen Mienen, während er flüsternd sagte:

„Also hat Worbeser mich bei Ihnen denunziert?“

„Er hat, wie es seine Pflicht war, mir gewisse sehr merkwürdige Dinge aus Ihrer Vergangenheit —“

„Still!“

Es vibrierten so viel Qual und Entsetzen in dem Ton der Stimme des Sprechenden, daß der Leutnant unwillkürlich gehorchte. Kopfschüttelnd, zwischen Mergel und Mißgefühl, betrachtete er den ihm mit verzerrtem Gesicht Gegenüberstehenden.

„Wollen Sie mir nicht erklären“, sagte er, „was Ihr höchst befremdendes Verhalten —“

„Draußen!“ flüsterte er. Und hastig sich zu dem Offizier hinüberbeugend, fuhr er fort: Meine Mutter darf es nicht hören. Ich bitte, kommen Sie.“

Er schritt an dem erstaunt zur Seite tretenden Offizier vorbei und öffnete die Tür.

„Kommen Sie!“ flüsterte er noch einmal zurück.

Claus Wollmar folgte mechanisch.

Eilig, als brenne ihm der Boden unter den Füßen, riß Viktor Lehnhard seinen Hut von dem im Korridor angebrachten Garderobenhaken. Aber er war noch nicht an der Tür, als Frau Lehnhard auf den Korridor hinaustrat. Sogleich drehte sich Viktor um und zwang ein freundliches Lächeln auf seine Lippen, nickte dann und sagte:

„Adieu, Mütterchen! Ich gehe mit Claus. Warte nicht mit dem Essen auf mich — ich komme erst spät wieder.“

Es war eine impulsive Handlung, daß der Leutnant sich verbindlich verbeugte und die ihm entgegengestreckte Hand der alten Dame küßte.

Kaisers, des Fürsten und der Fürstin von Fürstenberg und zwei Prinzen und Prinzessinnen des Fürstenhauses nebst großem Gefolge erfolgte auf der Burg Hohenzollern um 12 Uhr 7 Minuten mittelst 8 Automobilen. Dort war bereits Fürst Wilhelm von Hohenzollern mit Prinzessin Augusta Viktoria anwesend. Der Landeskonservator berichtete über die durch das Erdbeben verursachten Schäden. Im Grafensaal fand darauf Frühstückstafel statt. Die Rückkehr nach Donaueschingen erfolgte kurz vor 3 Uhr.

Ein langjähriger Monist in Pforzheim bekennt in einer längeren Zuschrift an den „Pforzheimer Anzeiger“ [L. K. Briefkasten], daß er infolge des Erdbebens den Glauben an Gott und damit den inneren Frieden wieder gefunden habe. — Sicher nicht der einzige!

Donaueschingen, 21. Nov. Der Kaiser ist gestern abend 6.35, von Baden-Baden kommend, hier eingetroffen und von dem Fürsten zu Fürstenberg nach dem Schloß geleitet worden. Das Wetter war stürmisch und regnerisch.

Auf den Höhen des bad. Schwarzwaldes brausen gewaltige Schneestürme. An vielen Stellen wurden die Schneemassen so bedeutend und häuften sich derart an, daß Bahnschlitten geführt werden mußten, um den Wegverkehr aufrecht zu erhalten. Das Sturmwetter beschädigte vielfach die Telegraphenleitungen.

Berlin, 21. Nov. Die Enthüllungen des Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter in der Budgetkommission des Reichstags über die Marockoverhandlungen lieferten den unzweifelhaften Beweis, daß es die deutsche Regierung weder Frankreich, noch Englands Einmischungsversuchen gegenüber an Festigkeit der Haltung fehlen ließ. Der seinerzeitige Abbruch der Verhandlungen sei von Deutschland aus erfolgt, weil England sich einzumischen versucht habe.

Berlin, 21. Nov. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags stellte Gouverneur Solf fest, das Gerücht, er sei mit dem Kongoabkommen nicht einverstanden, entspreche nicht den Tatsachen. Ein ganz zutreffendes Urteil über den Wert dieser Kolonie könne noch nicht abgegeben werden. Vorläufig würden 2 1/2 Millionen in den Etat eingestellt. Staatssekretär Vermuth teilte mit, der französische Kongostaat weise eine Einnahme von 6 Mill. aus der Kolonie und einen Zuschuß des Mutterlandes von 1 Million Francs auf. Außerdem habe Frankreich eine für den Kongo bisher nur teilweise begebene Anleihe von 21 Mill. Fr. ausgeworfen. Staatssekretär von Kiderlen-Wächter gab sodann eine Darstellung des Ganges der Verhandlungen. Zunächst habe Frankreich nur wertvolle Grenzregulierungen für Kamerun angeboten, Deutschland habe aber Wert darauf gelegt, an den Kongo heranzukommen, um bei künftigen Veränderungen in Zentralafrika mitzusprechen. Frankreich habe jetzt zugesichert, daß es sich bei Verhandlungen über das hintere Kongo-Becken mit Deutschland verständigen werde. Deutschland habe erreicht, was erreicht werden konnte, ohne den Vertrag zu gefährden.

Berlin, 21. Nov. Amtlich wird eine neue, großen Umfang annehmende Spionageaffäre gemeldet. Bei einer letzthin bei 2 Regimentern des Gardekorps aufgedeckten Entwendung von Gewehren und Gewehrmodellen hat sich schwerer Diebstahl zu Spionagetwecken einer fremden Macht herausgestellt. Eine Verfügung des Kriegsministers an die Armeekorpskommandos ersucht um weitere Feststellungen in der Angelegenheit, da auch vom 18. Armeekorps eine versuchte Entwendung von Waffenmodellen gemeldet ist.

Johannistal, 22. Nov. Das Luftschiff „Schwaben“ ist um 6 Uhr 50 zur Fahrt nach Baden-Baden aufgestiegen. Die Fahrt geht über Leipzig-Gotha. — Das Luftschiff hat 9.45 Leipzig passiert. Erfurt, 22. Nov. Das Luftschiff „Schwaben“

Auf der Treppe atmete Viktor aus tiefster Brust. Schweigend gingen sie hinab. Unten im Hausflur aber konnte der Offizier seine Empörung nicht länger zurückhalten.

„Wozu die Komödie?“ sagte er schroff. Viktor blieb stehen und drehte ihm sein ernstes, in heißem Seelenschmerz vibrierendes Gesicht zu. „Sehe ich aus, wie jemand, der Komödie spielt?“ fragte er.

„Aber wozu dann diese Heimlichkeiten vor Ihrer Mutter? Sie wird es ja doch erfahren, daß — daß Sie vom heutigen Tage ab nicht mehr der Verlobte meiner Schwester sind.“

„Was wollen Sie damit sagen? Ohne Wortbeifer hätte ich nicht diese schwere Schuld auf mich geladen. Er war es, der mich das Berliner Leben kennen lehrte, der mich veranlaßte, unter seiner Führung Lokale zu besuchen, in denen das Geld mit vollen Händen fortgeworfen wird, der mich zu Geldausgaben verleitete, die weit über meine Kräfte gingen.“ [Fortsetzung folgt.]

überflog 11 Uhr Apolda, 11.20 Erfurt und kurz vor 12 Uhr bei strömendem Regen Gotha, wo es um 12 Uhr glatt vor der Luftschiffhalle landete, in die es alsdann gebracht wurde. Die Fahrt von Johannisthal bis Gotha nahm etwas über 5 Stunden in Anspruch bei sehr schlechtem Wetter.

Nordhausen, 21. Nov. Auf dem im Abbau befindlichen Schacht der fiskalischen Kaliwerke Klein-Bodungen hat sich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Eine Drittelsmannschaft in Stärke von 16 Mann wurde infolge eines zu früh losgegangenen Sprengschusses durch herabfallendes Gestein verschüttet. Elf Mann wurden getötet, einer schwer verletzt, vier konnten lebend geborgen werden.

Schaffhausen, 21. Nov. Ein Schuppen der Bauanlage der Maschinenfabrik Kauschenbach, A.-G., ist gestern infolge eines Windstoßes zusammengestürzt, wobei 15 Arbeiter zum Teil schwer verletzt wurden. Getötet wurde niemand.

In Wien ereignete sich vor einigen Tagen ein blutiges Drama. Ein abgewiesener Freier, der 26jährige Rechtspraktikant Dr. jur. Matkovic, verübte ein Revolverattentat auf die Tochter und die beiden Söhne des pensionierten Sektionschefs Dr. Robert Ritter v. Holzknecht, in dessen Familie er seit neun Jahren als Hauslehrer tätig war. Matkovic tötete zuerst den jüngsten Sohn, dann die Tochter und verletzte den älteren Sohn schwer und erschoss sich dann selbst.

Ein französischer Marineleutnant veröffentlicht in einem großen Pariser Blatte sensationelle Enthüllungen über das Opiumrauchen in Marineoffizierskreisen französischer Kriegshäfen. Er selbst

Für den Monat Dezember

laden wir der „Wildebader Chronik“ noch Fernestehende zu einem Probeabonnement höflichst ein.

Die „Wildebader Chronik“ hat in letzter Zeit einen namhaften Zuwachs an Abonnenten erfahren, da sie stets bestrebt ist, ihre Leser über alle Begebenheiten in der Welt auf dem Laufenden zu erhalten und guten Unterhaltungsstoff zu bieten.

Der monatliche Abonnementspreis beträgt nur 40 Pfennige; es ist somit jedermann möglich, das Blatt zu halten.

Die „Wildebader Chronik“ ist auch als wirkungsvolles Infertionsorgan geschätzt und sei daher den verehrl. Geschäftsinhabern insbesondere auf Weihnachten bestens empfohlen.

nimmt seinen Abschied, weil er sich als leidenschaftlicher Opiumraucher nicht mehr für tauglich hält, die dienstliche Verantwortung zu tragen. — Netter Zustände in der „glorreichen“ franz. Marine!

Die Engländer sind in Verlegenheit. Zwei englische Politiker, der einflußreiche A. G. Bonsonby und der Kapitän W. B. Faber, haben unverblümt erklärt, daß England im September sowohl seine Flotte als 150000 Mann parat gehabt habe, um durch einen Ueberfall Deutschlands Frankreich zu helfen. Doch sei es nicht dazu gekommen, weil der Zustand der englischen Flotte und ihre Verteilung auf drei verschiedene Punkte es damals der deutschen Flotte ermöglicht hätten, Englands Flotte einzeln zu überfallen und zu schlagen, zumal man die deutsche Flotte ganz aus den Augen verloren gehabt habe. Ferner habe ein englischer Admiral, der gewußt habe, daß man vor dem Kriegsausbruch stand, auf seine Anfrage bei einem Forts-Kommandanten, ob die Flotte unter dem Schutze der Festungsbatterien sicher sei, die verblüffende Antwort erhalten, von einer Sicherheit könne keine Rede sein. Auch habe Mangel an Kohlen geherrscht. [Da hat also Deutschland den besten Moment verpaßt.] Ueber diese Indiskretionen der beiden genannten Politiker will die englische Regierung am 27. November im Parlament sich „äußern“; alle Welt ist gespannt auf diese Äußerungen.

New York, 21. Nov. Im Staate Washington ist der ganze Küstenstrich von einer schweren Ueberschwemmung heimgesucht worden.

Baku, 22. Nov. Das 3. russische Sappeurbataillon hat die Stadt auf dem Wege nach Persien passiert.

Die Funtensprachanlagen der deutschen Kriegsschiffe haben sich in den Tagen der chinesischen Revolution sehr bewährt. In kürzester Frist war es möglich, die gefährdeten Punkte ausreichend zu besetzen. Der militärische Schutz der deutschen Friedensinteressen in Ostasien sei unzureichend. Es könne nur eine Besserung durch Bereitstellung geeigneter Panzerkreuzer erzielt werden. Der deutsche Geschwaderchef, Vizeadmiral v. Krogitz, befindet sich gegenwärtig in der Nankingergegend, dem unruhigsten Plage des chinesischen Aufstandsgebietes.

Hankau, 22. Nov. Wie das Neuterische Bureau meldet, kam es am 20. Nov. zu schweren

Kämpfen, die das Ergebnis hatten, daß die Aufständischen auf der Hankaufußseite wieder festen Fuß faßten.

Peking, 21. Nov. Die Aufständischen der Provinz Schansi stimmten dem Plan zu, daß Yuanschikai Präsident der Republik werden soll, verlangen aber, daß er die Mandschus verlasse.

Peking, 21. Nov. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Yuanschikai und der Nationalversammlung sind im Zunehmen begriffen. Yuanschikai hat die Nationalversammlung noch nicht besucht. Seine Kaisertrone steht außer Zweifel. Er scheint sich allein dem Thron gegenüber verantwortlich zu fühlen. Entgegen der gegen die Weiterführung der Feindseligkeiten gerichteten Entscheidung des Parlamentes rückt die erste Brigade der Mandschus nach dem Süden ab. Die Nationalversammlung hat ihre Zustimmung zu einer geplanten Konferenz der Provinzialvertreter gegeben, die über die Frage „Monarchie oder Republik“ entscheiden soll. Sie bietet zahlreiche Garantien für die Sicherheit des Hofes, erklärt aber, sie könne keine Pension bewilligen.

Peking, 11. Nov. Schwedische Missionare, die gestern abend in Tientsin eintrafen, berichten, daß in Sianfu die Schullehrerin, Frau Beckmann, und 5 Kinder von Ausländern ermordet worden seien, ebenso ein im chinesischen Postdienst stehender Deutscher und viele chinesische Mädchen. Die Ausländer haben Tschunking verlassen.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 23. Nov. Die Novembernummer der Blätter des württ. Schwarzwaldvereins enthält u. a. eine Besprechung des Blattes Enzklösterle-Forbach der Geolog. Spezialkarte des Königreichs Württemberg. — Vom ganzen Schwarzwald liegen Nachrichten über bedeutenden Schneefall vor.

In Neuenbürg hielt der „Untere Schwarzwald-Tarngau“ am letzten Sonntag nachmittag im Gasthaus z. „Anker“ seinen ordentlichen Gautag ab.

Der italienisch-türkische Krieg.

Tripolis, 21. Nov. Vor Tripolis waren gestern wieder 3 Gefechte. Morgens wurde auf dem Schussfeld auf der Ostseite von einer Aufklärungstruppe auf eine dort lagernde Gruppe von Arabern ein Feuer eröffnet, sodann mit dem Bajonett gegen sie vorgegangen. Die Araber flohen und ließen 11 Tote zurück. Gegen 11 Uhr wurde das 2. Grenadierregiment auf derselben Ostfront vom Feinde mit lebhaftem Gewehrfeuer überschüttet.

Die italienische Artillerie zerstörte ein vor der italienischen Linie stehendes Haus. Bei einem Gefecht am Nachmittag brachte das 1. Regiment bei einem Gegenangriff die Araber zum Fliehen, die 20 Tote zurückließen. Auf italienischer Seite gab es keine Verluste (?). Zur Erkundung aufgestiegene Aeroplane melden, daß sich die Lage des Feindes wenig geändert hat. Die Flieger ließen Bomben auf das Lager der Feinde fallen, die Brände und Zerstörungen hervorriefen. Das Kriegsschiff Carlo Alberto bombardierte Ain Sara und Jenni. — Bei Tobruk wurden am 18. Nov. 44 Schuß von Batterien auf ein arabisches Lager abgegeben. Das Feuer zerstörte das Telegraphengebäude vollständig und eine in der Nähe liegende Verschanzung. Die Araber flohen aus der Verschanzung. Während der Nacht und am selben Tage kam es bei Derna zu einem lebhaften Kampfe. Der Feind, der sich unter dem Schutz der Dunkelheit genähert hatte, wurde unter Mitwirkung der bis zur Redoute vorgebrachten Landungsgeschütze zurückgeworfen. — Von Benghasi und Homs wird nichts Neues gemeldet. Für die Armen in Tripolis hat General Canova von Anfang an Nahrungsmittel und Kleider verteilen lassen. Bis jetzt sind 260000 Kilogramm Getreide unter die Araber und 67000 Kilogramm unter die Juden verteilt worden. Sechs große Kessel sind für die Zubereitung und die Verteilung von Reis aufgestellt. Von 2000 Baracken, die hergestellt wurden, sind bereits 500 verteilt. In der Stadt wurde der sanitäre und hygienische Dienst organisiert und ein bakteriologisch-chemisches Laboratorium eingerichtet. Die Straßenbeleuchtung, die Straßenreinigung und die Kehrichtabfuhr ist geregelt. Es wurde ein Zivilgericht gebildet, der Notariatsdienst und die öffentliche Ordnung wiederhergestellt. Die bei der letzten Ueberschwemmung schwer beschädigte Wasserleitung von Bumeliana ist wieder instand gesetzt.

Aus dem Ministerium des Äußern herührenden Angaben zufolge hat Italien eingewilligt, die Flottenaktion im Roten Meer um sechs Tage, während der Ueberfahrt des englischen Königs-paares, zu verschieben.

Die türkische Regierung beschloß, einen Angriff Italiens im Ägäischen Meer energisch abzuwehren und zwar sollen speziell zur Verteidigung der gefährdeten Inseln Streuminen gelegt werden. Die Mächte sind davon unterrichtet.

© Im Ausverkauf ©
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

empfehle: Angefangene und fertige Handarbeiten, Taschentücher, Wäsche und Schürzen für Damen und Kinder, halbfertige Blusen und Kleider, Hand- und Schweizer-Stickereien, Klöppel- und Valenciennespitzen etc., Artikel zu Gelegenheits-Geschenken in — nur prima Ware mit 20 Proz. Rabatt. —

J. Janson, Bahnhofstr. 12, Pforzheim
Wein-Grosshandlung Brenk.



Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Zum Abonnement empfohlen:

Das Buch für Alle

Altbewährte, durchaus gediegene, bereits im
47. Jahrgang
erscheinende illustrierte Familienzeitschrift!

Besondere Vorzüge:

Große Reichhaltigkeit, sorgfältig gewählter interessanter Inhalt, viele prachtvolle Illustrationen, außerordentliche Billigkeit. Jährlich 28 Hefte. Preis für das Heft nur 30 Pfg.

Bibliothek

der Unterhaltung u. des Wissens.

Jährlich 13 elegant in Leinen gebundene, reich illustrierte Bände zum Preise von nur je 75 Pfg.

In vielen Millionen von Bänden verbreitet hat unsere „Bibliothek“ ihre Hauptaufgabe, jedem Bücherliebhaber Gelegenheit zu geben zur Anlegung einer wirklich gediegenen, spannendsten Unterhaltung und eine unerschöpfliche Fundgrube des Wissens zugleich bietenden

Privatbibliothek,

während ihres 35jähr. Bestehens stets auf beste erfüllt. Abonnements nimmt jede Buchhandlung entgegen.

Geschw. Horkheimer
empfehlen

Neueste Kleider- u. Blusenstoffe
Lutterstoffe und Besatzartikel in großer Auswahl
abgepaßte gestickte Kleider
und Blusen.

Billige Preise.

— Prachtvoll ausgestattete Musterkollektion. —

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

Ärztl. erprobten

Kaiser's

Magen-Pfeffermünz-
Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet u. gestärkt. Wegen der belebenden und erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren. Paket 25 Pfg., Dose 15 Pfg., zu haben bei

Dr. C. Megger, Igl. Hof-Apothete in Wildbad;
Hans Grundner, vorm. Ant. Heinen in Wildbad.

Bücherei fürs
Deutsche Haus.

Eine Sammlung interessanter Unterhaltungslektüre mit vorzüglichem Inhalt.

Jedes Heft 10 Pfennig.

Alle 2 Wochen wird eine Nummer ausgegeben, die einzeln käuflich ist.

Zu haben bei
Chr. Wildbrett,
Papierhandlung.



gehen ist oft gleichbedeutend mit sich erkälten. Darum pflegen vorsorgliche Frauen besonders bei rauhem Wetter in der Handtasche neben Portemonnaie und Schlüssel 1 Schachtel Wybert-Tabletten mitzunehmen, die jede Heiserkeit im Entstehen bannen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 M., und die Wirkung ist unübertroffen. Niederlage in Wildbad bei: Hof-Apotheker Dr. Megger.



In jedem Haus
braucht man jetzt
zum Frühstück, Brot, Butter
und noch
Polmin
im Herbst ein frisches
Lisob-Brot mit
Polmonor



Hongar-Lisob-Mengen.

NB. Polmin jetzt auch weich (schmalzähnlich) zu haben.

Im Verlage von Otto Weber in Heilbronn ist erschienen:

Bunte Sammlung
interessanter Erzählungen.

Preis pro Band 20 Pfg. (Jeder Band ist für sich abgeschlossen.)

Moderne Bibliothek.

Illustr. Sammlung guter Erzählungen und Novellen aus der Feder beliebter Schriftsteller. Preis pro Band 20 Pfg. (Jeder Band ist für sich abgeschlossen.)

Zu haben bei

Chr. Wildbrett, Papierhandlg.
König-Karlstr. 68.



Wer in seinem Hauskalender etwas mehr sucht als ein Kalendarium und einige fragwürdige Bilder und Geschichten, der kaufe nur

Payne's
Illustr. Familien-
Kalender 1912

zum Preise von
50 Pfennigen.

Inhaltlich steht er seit nunmehr 36 Jahren an der Spitze der konkurrierenden Familienkalender; er bringt als Extraleistung diesmal ein Lexikon der „Führer und Meister in der Kulturgeschichte der Menschheit“ und einen Bilderführer für die Besucher Berlins. In Scherz und Ernst bietet er das Beste auf dem Felde der Unterhaltung und Belohnung. Er ist daher der

reichhaltigste und billigste Kalender

des Jahres und man achte besonders darauf, Payne's Illustrierten Familien-Kalender zu erhalten, da unter ähnlichem Titel minderwertige Erzeugnisse dem Publikum aufgedrängt werden. Payne's Illustrierter Familienkalender ist zum Preise von 50 Pfg. durch alle Buchhandlungen zu beziehen oder bei jedem besseren Kolporteur zu haben.

Was koche ich morgen?
Columbus-Eiernudeln
oder Prinzess-Maccaroni!
Garantiert farbfr. Fabrikanten: Otto & Kaiser, Heilbronn a. N. u. Friedrichsfeld I. B.

Architekt **E. Boger** und
 Bau-Ing. **K. Th. Herrmann**
 -Architekturbureau-
 Wildbad Villa Zeppelin.
 Gewissenhafte Beratung in allen
 Bauangelegenheiten.



Gestrichte
Jagd-Westen
 von M. 2.— bis 14.—
 Gestrichte
Fantasie-Westen
 aparte Dessins.
Sweaters
 in allen Größen
 von M. 1.— an.
Golf-Jacken.

Ph. Bosch - Wildbad.

Praxis für Zahnleidende

(vormals Heydemann & Klausner) —
 Wildbad Telefon 113 Café Bechtle
Fritz Seitz, Dentist
 Fünfjährige Tätigkeit als I. Assistent und Praxisleiter
 in ersten Praxen des In- und Auslandes.
 Spezialist für Goldplomben und Brückenarbeiten.
 :: Sprechstunden: ::
 8—12 Uhr, 1—7 Uhr. :: Sonntags 9—2 Uhr.

C. Umbach pract. Zahn-Arzt

ehemaliger Assistent der Zahnärztlichen Universitäts-
 Klinik in Freiburg i. Br.
 Wildbad Villa de Ponte
 König Karlstr. 178 B
 Telefon 112.

Bestellt als Kassenzahnarzt bei der Bezirkskrankenkasse u. Bezirkskrankenkassen-Versicherung.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Laden-Geschäfts gebe ich auf
 farbige, schwarze und weiße Gummi-Gürtel,
 schwarze seidene Stoff-Gürtel, farb. Samt-
 gummi-Gürtel, Handschuhe u. Portemonnaies,
 Damen-Kragen und Cravatten, Spitzen-
 Kragen für Kinder, Broschen, Spitzenstoff
 in schwarz und weiß, Kinder-Jäckchen,
 Kinder-Lätzchen, Kinder-Höschen, Knaben-
 Cavallier, seidene und halbseidene Cachenez,
 Reform-Korsets und Korset-Gürtel

20 Proz. Rabatt,

ferner gebe ich **10** „ „ auf

schwarze Samtgummi-Gürtel, Korsets,
 Taschentücher, Steck- und Frisierkämmen,
 Gürtelbänder etc.

Robert Riexinger.

Telefon Nr. 88

Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum daselbst.

Kornflocken

Dr.
Kellogg's
 Gerüstete

die Idealspeise der Gegenwart!
 Höchste Nährkraft, wohlbekömm-
 lich, leicht verdaulich u. sehr aus-
 giebig, deshalb auch billig Als
 Frühstück u. Dessert unüber-
 troffen! Preis per Paket nur
 M. 1 35. Erhältlich in allen besseren
 Delikatessen- und Kolonialwaren-
 Geschäften.

General-Vertrieb für Deutschland:
C.A. Herrmann, Stuttgart.

Steinzeugwaren

in
 Einmachlöpfen, Schmalzhäfen, Fleisch-
 brühhäfen, Backschüsseln, Wein- und
 Mostkrügen, Milchhäfen, Bierseidel
 in reicher Auswahl bei

C. Aberle sen.,
 Inh. E. Blumenthal.

Stuttgart.

Einzig größtes Möbellager
 billigste und beste Einkaufsquelle für
 bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
 Hotel- und Pensionats-Einrichtungen.
A. Bühler's Möbelhallen

2 A Katharinenstraße 2 A.

Für Verlobte, sowie auch zum Einrichten einzelner
 Zimmer empfehle ich:

40 komplette Schlafzimmer	von 180 M. an
25 Büffets in eichen, Nußbaum	120
100 Tische in allen Fassonen	4.50
1800 Stühle in allen Fassonen	2
180 Spiegel, Weiszeug- u. Kleiderchr.	17
70 Kommoden, Ia. Qual.	20
48 Waschkommoden, Ia. Qual.	24
200 Nachtschränke, Ia. Qual.	9
75 Vertikos mit Spiegel	32
200 Bettstellen in all. Fass. u. Holzart.	16
48 Küchbüffets und Kästen	15
18 Schreibtische	50
100 Trumeaux und Spiegel	7.50
200 Divans, Chaiselongues u. Sofas	38
300 Patent- und Polsterstühle in allen Farben und Qual.	20
400 Matratzen, 1- u. Steilig in Wolle, Afric, Rohhaar, Kapot u. Seegras	12
20 Vorplattmöbel	19

ferner aparte Herrenzimmer, Salons, Wohn- u.
 Speisezimmer in jeder Preislage.
 Luxus-, Klein- und Biermöbel, passend zu Weih-
 nachtsgeschenken, in großer Auswahl.
 Versand nach allen Bahnhaltungen.

A. Bühler's Möbelhallen
 Stuttgart.

2 A Katharinenstraße 2 A

Sonntags geschlossen.

Griechische Weine

von
 ärztlich empfohlen **F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen
 ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch
 und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

G. Lindenberger, Kgl. Hoflieferant
 Oldenburgstrasse.



Musikinstrumente,
 Grammophone,
 Automaten

beziehen Sie am billigsten
 in bester Qualität von
C. Sattler, Musikwerke,
 Pforzheim.

Katalog verlangen!
 Reparaturen prompt!

Modernes

Briefpapier
 und Couverts

in eleganten Cartons bei

Chr. Wildbrett
 Papierhandlg.
 König-Karlstr. 68.

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes m. rost-
 gem jugendlichem Aussehen und
 blendend schönem Teint gebrauchen
 nur die echte

Stechenpferd-Lilienmilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Radebeul.
 Preis à St. 50 Pf., ferner macht der

Lilienmilch-Cream Dada
 rote und spröde Haut in einer Nacht
 weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in
 der Hofapotheke, Fr. Schmelzle,
 Hans Grundner (vorm. A. Heinen.)

Cacao

van Houten, Suchard
 Cie. Française

Chocolade u. Tee

verschiedene Marken und Pack.
 wie auch lose empfiehlt

G. Lindenberger.

Kalender

für das Jahr 1912

sind zu haben bei

Chr. Wildbrett,
 Papierhandlung.

Suppen-Biscuit

(ohne Zucker)

beliebte Einlage, empfiehlt
 stets frisch

Bäcker Bechtle.

**Der Anteil der Württem-
 berger am Feldzug**
 1870/71.

Von **A. Schott**, Kgl. Württemb.
 Oberlieutenant a. D.

Mit 63 Abbildung, nach Original-
 aquarellen des Verfassers, 2 photo-
 graphische Aufnahmen und 2 Karten.
 Elegant gebunden 3 M. 50 Pfg.

Zu haben bei

Chr. Wildbrett,

Buch- und Papierhandlung
 König-Karlstraße 68.

Gander's Schreib- und Handelsschule

A. Poeschl-Unterricht: Monats- u.
 Jahreskurse; ev. Pens.-I. Hause.
 Kurs B. Fern-Unterricht: in
 Schönschr.-Buchführ.-Stenogr.
 Lehrplan grat.
Hofkalligr. Gander,
 Langestr. 61
 Tel. 2585

Filiale Pforzheim:
 Bahnhofstrasse 24.